

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

281 (22.6.1910) Mittagausgabe

Expedition:
Post- und DampfstraÙe-Edel
nachst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

5 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonizelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
(beurlaubt).
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Frh.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Linderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 3 Qualitäts-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 281.

Karlsruhe, Mittwoch den 22. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse“ für die Monate Juli — August — September

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende „Badische Presse“ mit ihrer Auflage von 35 000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern.

Der Depeschendienst, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten dermaßen erweitert worden, daß die „Badische Presse“ unter den Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten in erster Reihe steht. Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Bad. Presse“ vertreten. Ein besonderer militärischer Mitarbeiter behandelt die militärischen und militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leserkreise näher gebracht.

Die „Badische Presse“ ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von exzessiver nationaler Geinnung. In vollstimmlicher Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes bietet die „Badische Presse“ eine reiche Fülle.

Die Tagung des Badischen Landtags, die wichtigen Verhandlungen in den Reichstagskommissionen, sowie die gesamte gegenwärtige europäische Lage machen für jedermann das Lesen einer Zeitung, die wie die „Badische Presse“ über alle bemerkenswerten politischen Vorkommnisse in ausführlichen Artikeln und zahlreichen Telegrammen auf dem Laufenden hält, zur unbedingten Notwendigkeit.

Eine Reihe von wertvollen Erwerbungen, wie die so gern gelesenen Deutschen Städtebilder, die Spezialberichte über die Württembergische Weltausstellung aus der trefflichen Feder Paul Hindenburgs, die prächtig geschriebene Serie von Aufsätzen: „Meister und Jünger im Reichstagsparlament“, „Spezialisten im Reichstag“, „Außerhalb des Sitzungssaales“ und „Regierung, Reichstag und Presse“, sowie ferner die hochinteressanten Veröffentlichungen von Dr. Adolf Heß, betitelt: „Der Roman einer badischen Prinzessin und russischen Kaiserin“ stellen unsern Lesern für das kommende Quartal eine reichhaltige Fülle fesselnden Lesestoffes in Aussicht.

Was dann den weiteren Inhalt der „Badischen Presse“ anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamten badischen Beamtenenschaft, die sie umgehend und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffenden Kursnotizen der Frankfurter Börse vom selben Tage, der wöchentlichen Börsen-Verichte und monatlich mehrere Male erscheinenden Verlosungslisten. Eine besondere Pflege wird auch dem Briefkasten gewidmet, der sich durch seine sachkundigen Antworten viel Freunde erworben hat. Ebenso wird das gesamte Sportwesen, seiner Bedeutung entsprechend, in Artikeln und schnellen Einzelmeldungen behandelt.

Als benutzbares Organ der badischen Zeitungsleser erfreut sich die „Badische Presse“ mit ihrer

Auflage von 35 000 Exemplaren der größten Verbreitung im ganzen Lande Baden.

In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristische Rätsel, etc., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen.

Wir laden bei Beginn des neuen Quartals deshalb aufs neue zum Abonnement auf die „Badische Presse“ ein. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie mit der „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus 2 Mk. 52 Pfg. — Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet dann 60 Pfg., bezw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pfg. monatlich.

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 Pfg. monatlich; durch Träger täglich zweimal frei ins Haus gebracht auf vierteljährlich 2 M. 20 Pfg.

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einsendung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Frankozustellung gratis: 1 Roman und einen schönen „Wandkalender“. Den Fahrplan der Großb. Bad. Staats-eisenbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.

Ganz besonders machen wir noch aufmerksam auf die illustrierte Zeitung der „Badischen Presse“, die sich durch reichhaltiges, aktuelles Bildermaterial auszeichnet und eine wertvolle Ergänzung zur Tageszeitung bietet, sowie auf die „Mode für Alle, Modezeitung der Badischen Presse“, die stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in Wort und Bild enthält. Jede dieser Zeitungen, die wöchentlich erscheinen und für sich allein abonniert werden können, kostet direkt von unserer Expedition bezw. unserer Trägerinnen und Agenturen bezogen vierteljährlich nur 50 Pfg., auswärts durch die Post 55 Pfg.

Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ecke Rammstraße und Birkel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ sowie die „Illustrierte Zeitung“ und die „Mode für Alle“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturhaber entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Die Einführung des Proportionalen Systems für die badische Landtagswahl.

Karlsruhe, 22. Juni. Unter dem 18. April brachten die Abgg. Besthof (Soz.) und Gen. in der Zweiten Kammer folgenden Antrag ein: „Die Kammer wolle beschließen: die Regierung wird ersucht, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Verhältniswahlen für die Zweite Kammer eingeführt werden.“

Dieser Antrag wurde der Kommission für Justiz und Verwaltung zur Beratung überwiesen. Es fand in der Kommission eine eingehende Aussprache mit der Regierung statt, in deren Verlauf Minister Frhr. von Solman den Standpunkt der Regierung darlegte. Er führte dabei aus:

Zur Beantwortung der Frage, ob schon nach 5 Jahren wieder eine Aenderung des Landtagswahlgesetzes sich empfehle, würden drei Fak-

Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgkede. 18. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Die Wirtin kam eilfertig in das Gastzimmer. „Denken Sie nur, eine Dame ist gekommen, eine „Lady“, und will durchaus hierbleiben. Ja, was fang ich nur an?“

Das Antlitz Schloßbauers färbte sich rot. „Wie heißt sie und wie schaut sie aus?“

„Klein ist sie, mit großen, leuchtenden Augen und ich glaub, Webster nennt sie sich.“

„Helen Webster, ich sagte es Ihnen ja, Feltz.“

„Himmel und Hölle!“ Der Vater schlug mit der Faust auf den Tisch, daß derselbe wankte. „Dieses Frauenzimmer, diese — diese Teufelin soll mich zufrieden lassen oder ich ermorde sie!“

„Feltzchen, werden Sie nicht so wütend, sonst rührt Sie der Schlag“, mahnte Adelgunde, und Pfarrer-männchen leate autmützig seine Hand auf des Kollegen Schulter.

„Es kann ja noch ein Irrtum sein.“

„Pfarrer-männchen, halten Sie Ihren Mund! Ein Irrtum ist es nicht. Diese Kreatur bekommt eben alles fertig. Sogar hier auf den Bergen findet sie mich und verdirbt mir die Sommerfrische!“

Er schleuderte einen Stuhl zu Boden, daß es krachte, und fuhr sich verzweifelt durch die blonden Haare. Da fiel sein Blick auf Elisabeth. Sie stand mit großen erschreckten Augen, ganz blaß im Gesicht, nicht weit von ihm, und ihre Lippen zitterten.

„Anna-Laura, was ist denn mit Ihnen?“ Er war mit einem Schritt neben ihr. Sie fürchtete sich doch nicht etwa vor mir? Aussehen tun Sie ja gut so. Aber nur ganz ruhig, Kleiner Durchhals, Ihnen träume ich kein Märchen. Diese Helen jedoch,

toren mitwirken, von denen die Erste Kammer sich im Jahre 1904 noch gegen die Verhältniswahl in den Städten aussprach. Es sei fraglich, ob sie jetzt ohne weiteres zu einem Jugeländnis bereit wäre. Die Regierung wüßte nicht, daß jetzt schon die Verhältniswahl eingeführt werde. Ein getreues Spiegelbild der Stimmung des Volkes könne die Regierung nur erwünscht sein. Die vom Berichterstatter mitgeteilte Wahlstatistik spreche dafür, daß das Bedürfnis nach der Verhältniswahl kein so großes sei, weil die Mehrheitswahl die Verhältnisse richtig zum Ausdruck brachte.

Der Proporz würde einen größeren Prozentsatz der Wahlbeteiligung bringen, aber zugleich die Festigkeit des Wahlkampfes verstärken durch eine intensivere Agitation der Minderheitsparteien, deren Sache nun nicht mehr so aussichtslos wie bisher sei, wenn künftig jede Stimme in Betracht gezogen würde. Beachtenswert erscheine der Vorschlag, daß der Proporz mit den Stichwahlen aufträme, wodurch auch die Bündnisse „der kleinen Uebel“ wegfielen. Die Einteilung des Landes in etwa 4 Bezirke (Landeskommissionariate) gebe den Abgeordneten, die in ihren Einzelbezirken bisher die Vertrauensmänner ihrer Wähler waren, eine exklusivere Stellung, was vielleicht auch manchen Nachteil habe, z. B. die genauere Erforschung der lokalen Wünsche und Bezirksverhältnisse erschweren könnte. Die bisherigen Erfolge, die man in anderen Staaten mit dem Proporz machte, umfaßten nur eine sehr kurze Zeit und lägen meist auf anderen Gebieten. Die große Regierung, welche den Proporz theoretisch billige, könne sich augenblicklich nicht binden und behalte sich die Freiheit der Entschickung vor.

Seitens der Antragsteller wird gewünscht, daß die Regierung eine einseitige Einführung der Verhältniswahl für die größeren Städte nicht beschließen möchte, weil darin ein Unrecht enthalten sei, gegen die Minoritäten im übrigen Lande. Aus dem Resultate der letzten Landtagswahlen, welche unter großen Parteigruppierungen vor sich gingen, dürften keine Schlüsse gezogen werden, auf eine auch fernerhin zutreffende Widerspiegelung der Volksstimmung durch die Resultate der Mehrheitswahl und auf eine dauernd gerechte Verteilung der Mandate für die Zweite Kammer. Die Harmonie zwischen Volksabstimmung und Volksvertretung könne nur durch den Proporz hergestellt werden.

Nach Schluß der Beratungen der Kommission wurde von Seiten des Berichterstatters Abg. Gen. (Soz.) folgender Antrag gestellt: „Die Kammer wolle beschließen, den Antrag Besthof und Gen. in der von dem Abg. Dr. Frank namens der Antragsteller erweiterten Fassung anzunehmen: die Regierung wird ersucht, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen unter Einteilung des Landes in wenige größere Bezirke die Verhältniswahl für die Zweite Kammer eingeführt wird.“

Dieser Antrag wurde von der Kommission mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen.

Die parlamentarische Ostmarkenfahrt.

Berlin, 21. Juni. Ein Teilnehmer an der zwischen dem 5. und 11. Juni veranstalteten parlamentarischen Ostmarkenfahrt schreibt uns:

Wiederum hat der Ostmarkenverein eine Ostmarkenfahrt veranstaltet. Mit Ausnahme des Zentrums beteiligten sich Vertreter aller bürgerlichen Parteien aus dem Reichstag und dem Landtag. Besonders stark war Schwaben und Sachsen vertreten. Die Presse repräsentierten etliche zehn Journalisten der verschiedensten Parteirichtungen. Es waren Höhepunkte, als bei einem deutschen Abend in Bromberg Bassermann ermunternde Worte sprach, als der Präsident der sächsischen Kammer, Vogel, auf dem Rathaus in Posen für die Begrüßung durch die Väter der Stadt in bewegten Worten dankte. Unergeßlich wird es allen Teilnehmern bleiben, wie im Kapitelsaal der ehrwürdigen Marienburg in Erinnerung an die Schlacht von Tannenberg, 15. Juli 1410, der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Wehel-Ofingen eine herzerdringende Gedäch-

dieses Frauenzimmer, dieses überleibliche, kann sich gratulieren! Die ist mir nicht umsonst auf den Berg getragen. Ah, wahrhaftig, da ist sie schon!“

„My dear Mr. Schloßbauer —“, ja, das war Helen mit ihrem lauten, hellen Organ, ihrem sicheren Auftreten. Sie eilte mit ausgestreckter Hand auf Feltz zu, die anderen mit einem leichten Kopfnicken begrüßend. Fritsch Schloßbauer aber schob geschwind seine beiden Hände in die Taschen seines Flauschrodes und bläute sie spottend an:

„Tag auch, Miß Webster, na, wirklich den Berg rausgetragen? Sehr erfreut, Sie zu sehen.“

„Ich konnte nicht entbeden, wohin sie gekommen waren, Sie seien wie vom Erdboden verschwunden gewesen, Mr. Schloßbauer.“

„Das pflegt man manchmal so einzurichten, wenn man allein sein will!“

„Allein?“ fragte die Amerikanerin gedehnt — „eins, zwei, drei, vier Kollegen sind bei Ihnen.“

„Ja, Kollegen, teure Miß! Das ist doch etwas ganz anderes, die zählen bekanntlich nicht. Frau Wirtin, eine Lage Bier, wir wollen der Lady Antunft feiern.“

„Besser gleich Verlobung“, flüsterte Manbach Adelgunde zu.

Man reichte sich um den Tisch, Helen war mit der Gewandtheit einer Kage an Schloßbauers Seite, da stieg er über den Tisch hinweg und nahm zwischen Adelgunde und Pfarrer-männchen Platz.

„Winte mit Jaunpfählen gibt es wohl in Ihrem gelobten Land, dem Amerika, nicht, wie?“ fragte er dann, sich verneigend. „Es scheint mir ganz so. Pfarrer-männchen, erklären Sie ihr doch mal, was das bedeutet.“

„Wo gedenken Sie zu wohnen, Miß?“ fragte Adelgunde, um einen weiteren Angriff Schloßbauers abzuschneiden. „Es

nische hielt auf den in dieser Schlacht gefallenen Hochmeister des Deutschen Ordens, Ulrich von Jungingen. Der Redner erinnerte daran, daß ganz nahe der schwäbischen Heimat dieses Helden die Stammburg des Hohenzollernhauses stehe, wie die schwarz-weiße Preußenfahne zum Banner der brandenburgischen Monarchie geworden sei, und wie die großen Hohenzollernfürsten es gewesen, welche das verlorene Deutschland wieder herausgeholt und zu hohen Ehren gebracht haben, indem sie unter dem schwarz-weiß-roten Reichspanier die deutschen Stämme einigten vom Fels zum Meer. Durch Uneinigkeit und Verrat ging der Orden ein für allemal zu Grunde. Da gelte es, zumal in großen nationalen Fragen, alles Trennende zurückzulassen, Schulter an Schulter, zumal in der schwer bedrängten Ostmark, auch unter persönlichen Opfern einzutreten und zu wahren deutschen Boden, deutsche Sprache und Kultur, deutsche Freiheit und Ehre. „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!“ In feierlichem Zuge ging's dann in die St. Annen-Kapelle, wo auf den Gräbern der Ordenshelden, Ulrich von Jungingen und Heinrich von Plauen, prächtige Ehrenkränze, von den schwäbischen und sächsischen Landmannschaften gestiftet, unter der weihenollen Gesängen eines Seminaristenchores niedergelegt wurden.

Tiefe Einblicke in die Kämpfe und Nöten der Deutschen in Westpreußen ließ uns bei einem Zusammensein mit der deutschen Bürgergesellschaft von Dirschau die Rede des tapferen Bürgermeisters dort tun. Mit tiefer Beschämung und aufrichtiger Bitterkeit kam zur Aussprache, wie der Zentrumssitz Erzbischof's nach Ostland als ein verhängnisvoller Einbruch in das Deutschstum und seine Geschlossenheit hier empfunden werde. Bisher treudeutsche Katholiken werden ins Zentrumslager hinüber und damit den Polen bei den Wahlen zugeführt! Auch bei den deutschen Beamten der Ostmark sei da und dort ein rückhaltloses Sichbetonen zur bedrohten deutschen Sache zu vermessen.

Der eigentliche Zweck der Reise war, sich über den Betrieb und die Erfolge der preussischen An siedlungspolitik durch eigene Anschauung zu orientieren. Der ganze Apparat der preussischen Beamtenverwaltung, von den Oberpräsidenten der beiden Provinzen Posen und Westpreußen an, stellte sich den Teilnehmern zur Verfügung, um ihnen jede gewünschte Auskunft und Anschauung zu bieten. Die Professoren Bernhard, Höpff und Herr Regierungsrat von Both orientierten uns durch Vorträge. Vor allem war es der eben so sachkundige und praktische wie lebenswürdige Präsident der An siedlungskommission Gramsch, der unermüdet im Erteilen von Auskünften. Potemkinsche Dörfer wurden uns wahrhaftig nicht vorgeführt. Wir traten ein nach freier Wahl in die bescheidenen Häuser und Höfe, Gärten und Kirchen, landwirtschaftliche Schulen, genossenschaftliche Molkereien, Mühlen und dergl., grüßten je unsere Landsleute, ließen uns zeigen ihre Wirtschaft und fragten nach ihrem Ergehen und Wünschen. Uebereinstimmend bekamen wir den Eindruck: hier wird gearbeitet, mit Fleiß und Sparsamkeit auch etwas erreicht, ein Stück neues deutsches Bauermland gewonnen, das in geradezu überraschender Weise sich zu entwickeln beginnt. Auch zwei Großgrundbesitzer führten uns gastfreundlich die Eigenart ihres Betriebes vor: der nationalliberale Abgeordnete Sieg in Anislaw auf Rittergut Stegruh und der Schwiegerohn Büfings, Eduard Wendorf, auf der Fideikommissherrschaft Mühlburg bei Gnesen.

Einige Gedanken traten uns in den täglichen Unterredungen mit den Deutschen in der Ostmark immer wieder entgegen: die deutsche Sprache und Sache befindet sich in Verteidigungsstellung; das Deutschstum kann sich nur behaupten, wenn ferndeutsche Männer als Beamte dorthin geschickt werden und wenn das ganze deutsche Volk in Frage der Ostmarkspolitik zur gemeinsamen deutschen Ehrensache macht. Die Saat, die dort mit Aufwand von Millionen und mit der Ansiedlung tüchtiger, deutscher Bauernfamilien gestreut wurde, sie braucht noch Zeit zur Weiterentwicklung. Nichts wäre schlimmer, als wäre ein wirtschaftliches Verhängnis, wollte und sollte die Ostmarkpolitik unter irgendwelchen Einflüssen der Windrichtung auch einmal wieder — umschwenken, zurückweisen vor dem Drohen oder Schmelzen der Polen. Jetzt schon fragt man sich in der Ostmark, warum wird nicht, obgleich dringende Fälle dazu zwingen, im allgemeinen nationalen Interesse endlich auch einmal Ernst gemacht mit der Anwendung des Enteignungsgesetzes? Dieses Zögern und Zurückweichen vor der praktischen Ausführung eines bestehenden Gesetzes, obgleich die Not dazu drängt, kann nur die Deutschen noch mehr entmutigen, die Polen aber ermutigen in der Pflege ihrer weitgehenden Hoffnungen, bestärken in ihrem Glauben, daß der preussische Staat sich doch nicht so recht an sie heranwagt. — Mit aufrichtiger Hochachtung vor der sähigen, umsichtigen Kulturarbeit des preussischen Staates und namentlich seiner zurzeit vortrefflich arbeitenden An siedlungskommission schieben vor allem auch die süddeutschen Teilnehmer der Ostmarkenfahrt.

Die Verhandlungen der Justizkommission.

— Berlin, 21. Juni. Die Justizkommission des Reichstags, die gleich der Kommission zur Erledigung der Reichsversicherung während der Reichstagsferien weiter tagt, erledigte heute zunächst den Rest des Abschnitts über die Voruntersuchung, die §§ 187 bis 194. § 189 erhielt folgende Fassung: „Die Voruntersuchung ist darauf zu richten, ob das

war eigentlich unvorsichtig von Ihnen, ohne vorherige Anmeldung hier heraufzukommen.“
 „In dieses Gemach“, erwiderte Helen unerwartet, „es sein genug Platz hier.“
 „Na, danke schön!“ Das war selbst dem gedulden Pfeffermännchen zu bunt. „Damit wir dann nicht wissen wohin, wenn Sie hier in Morphews' Armen liegen. Sie können doch nicht verlangen, daß wir uns draußen im Hausflur aufhalten.“
 Feltz nickte ihm zu.
 „Rückwärts kennt man im gelobten Lande Amerika nicht, wie es scheint. Aber Sie sehen, holdeste Miß Webster, es ist hier durchaus kein Platz für Ihre Huldgestalt. Das beste ist, Sie steigen so schnell wie möglich wieder ins Tal hinab.“
 „Geht nicht, geht durchaus nicht“, erklärte Helen hartnäckig. „Ich habe gesagt, ich komme vor vierzehn Tagen nicht wieder.“
 „Nun, nun, das ist durchaus kein Grund.“ Seine Stimme klang einschmeichelnd, liebenswürdig. „Die Sache hat sich eben anders gestaltet — das leidige Miß zwingt Sie.“
 „Geben Sie sich keine Mühe“, sagte Maybach leise, „die geht nicht, und wenn eine Ueberschwemmung dohte. Die bleibt, so lange Sie bleiben.“
 Feltz machte ein böses Gesicht und seine Augen blühten merklich, ein Zeichen für seine Kollegen, daß er auf Rache — auf Entfernung der Amerikanerin sann.
 „Das einzigste Mittel ist“, flüsterte Adelung plötzlich nedend, „Sie verloben sich mit dem Geldsack.“
 Er schreckt bog sie sich aber zurück, so geschäftig und verändert schaute er sie an.
 „Ich verstehe Sie, Fee Tausendfüßler“, raunte er dann halblaut, „wenn Sie meinen Namen noch einmal mit diesem Ueberschwebel in Verbindung bringen.“
 „Feltz, was fällt Ihnen ein! Nur immer kalt Blut! Sie sind doch Mann genug, sich zu wehren.“

Hauptverfahren zu eröffnen oder der Angekludigte außer Verfolgung zu setzen ist, und welche Tatsachen für die Strafzumessung wesentlich sind. Auch soll sie die Durchführung der Hauptverhandlung vorbereiten. Innerhalb dieser Grenzen hat der Untersuchungsrichter gleichmäßig die zur Belastung und die zur Entlastung des Angekludigten dienenden Umstände zu ermitteln. Außerdem hat er solche Beweise zu erheben, deren Sicherung geboten ist.“

§ 192 wurde in Absatz 1 folgendermaßen gefaßt: „Der Angekludigte ist aufzufordern, die zu seiner Entlastung dienenden Tatsachen und Beweismittel zu bezeichnen. Die bezeichneten Beweismittel hat der Untersuchungsrichter, wenn sie von Bedeutung sind, zu erheben.“ Im zweiten Absatz wird hinzugefügt: „Der Verteidiger ist zu dem Termin zu laden.“ — Zu § 194 wurde befohlen, daß, wenn der Untersuchungsrichter den Angekludigten außer Verfolgung setzt, dies einem Gerichtsbeschlusse gleichsteht.

Es folgte der Abschnitt „Eröffnung des Hauptverfahrens“. Die §§ 195 bis 201 enthalten die für alle Gerichte gemeinsamen Vorschriften; hieran schließen sich in den §§ 202 bis 207 besondere Vorschriften für die höheren Gerichte (Reichsgericht, Schwurgericht und Strafkammern); den Schluß bilden in den §§ 208 bis 210 Vorschriften darüber, inwieweit die Eröffnung des Hauptverfahrens nachträglich rückgängig gemacht werden kann. Der Entwurf vereinigt das Verfahren hauptsächlich insofern, als es keines förmlichen Eröffnungsbeschlusses in dem bisherigen Sinne mehr bedarf, wenn dem Antrage auf Eröffnung des Hauptverfahrens entsprochen wird. Das Gericht hat nicht mehr in einem nochmaligen die Grundlage der Hauptverhandlung bildenden Beschlusse fundzugeben, daß es den Angeklagten für hinreichend verdächtig hält, eine bestimmte bezeichnete Straftat begangen zu haben, vielmehr beschränkt sich der Beschlusse, durch den das Hauptverfahren eröffnet wird, auf die Anordnung, daß die Hauptverhandlung stattzufinden hat. Er wird bei dem Amtsgericht vom Amtsrichter, bei den übrigen Gerichten je nach Sachlage von dem Vorsitzenden oder dem Gericht erlassen.

Auf Zentrumsantrag wurde sodann laut „Frl. Bg.“ folgender Paragraph 195a neu aufgenommen: „Sobald die Anklageschrift eingegangen ist, hat sie der Vorsitzende, in der vor dem Amtsgericht zu verhandelnden Strafsache der Amtsrichter, dem Angekludigten und dem Verteidiger mitzuteilen. Bei der Mitteilung ist der Angekludigte unter Bestimmung einer Frist darauf hinzuweisen, daß er innerhalb der Frist Einwendungen gegen die Hauptverhandlung beantragen kann. In Fällen, in welchen eine Voruntersuchung geführt oder zu fassen ist, muß der Angekludigte noch darauf hingewiesen werden, daß er die Ergänzung oder Eröffnung der Voruntersuchung beantragen könne. Die Frist beträgt in der Regel eine Woche. Dem Verteidiger ist die dem Angekludigten bestimmte Frist mitzuteilen.“ Die darüber hinausgehenden Bestimmungen der Vorlage wurden gestrichen.

§ 201, der die Anfechtbarkeit des Beschlusses über die Eröffnung des Hauptverfahrens regelt und die Wirkungen eines Beschlusses, der den Angekludigten außer Verfolgung setzt, verursacht wieder eine längere Debatte, da eine Reihe von Anträgen vorliegen. Zur Abstimmung kommt es nicht. Die Weiterberatung wurde auf morgen vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.
 hd. München, 21. Juni. (Tel.) Gegenüber den heute im „Bayrischen Kurier“ verzeichneten Gericht, Ministerpräsident Freiherr von Podewils sei amtsüde und beschäftigt, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, im Herbst zurückzutreten, wird aus Kreisen, die die Verhältnisse aus intimer Anschauung kennen, berichtet, daß diese Nachricht der tatsächlichen Grundlage entbehrt und allgemeinem Unglauben begegnet.

Vom Kapitän z. S. zum Geh. Regierungsrat.
 — Berlin, 21. Juni. Interesse erregt nicht nur in Marinekreisen die Verlegung des Charakters als Geheimregierungsrat an den Kapitän z. S. a. D. Otto Mandt, der nach seinem im Juli 1904 erfolgten Ausscheiden aus dem Marineamt als Referent für Seewesen ins Reichsamt des Innern eintrat. 1894 war seine Kommandierung zur militärischen Abteilung des Reichsmarineministeriums erfolgt, und im Frühjahr 1897 erhielt er das Kommando des Aviso „Greif“, das er jedoch bereits im Herbst mit dem Ende in der Südbsee stationierten kleinen Kreuzers „Bussard“ vertauschte. Im Frühjahr 1899 wurde Mandt Vorkämpfer des Zentralresorts der Werft und Assistent des Oberverwaltungsdirektors zur Werft, leitete auch als solcher die Bergungsarbeiten der am 16. Dezember 1900 bei Malaga gestrandeten Schulschiff „Gneisenau“, bei welcher Katastrophe 41 Menschen den Seemannsstock gefunden. 1902 übernahm Mandt sodann das Kommando der Schulschiff „Garonne“. Im folgenden Jahre folgte das Kommando der „Moltke“ und im Frühjahr 1904 das der Schiffsjungenabteilung in Friedrichsort. Am 14. Juli wurde ihm dann unter Verleihung des Kronenordens 2. Klasse der erbetene Abschied bewilligt.

Offizielle Dementis.
 — Berlin, 21. Juni. Die Gerüchte über Rücktrittsabsichten des deutschen Botschafters in Paris, Fürsten Radolin, sind, wie der „Köln. Ztg.“ offiziell auf das bestimmteste verneint wird, unbegründet. Fürst Radolin hat bisher noch nie zu erkennen gegeben, daß er die Absicht habe, sich ins Privatleben zurückzuziehen, und hier hat man nach der Verjüngung amtlicher Stellen keinen Grund, ihn zu einem solchen

„Gott sei Dank, ja.“
 „Also darum keine Feindschaft nicht.“
 „Ne, Adelungsdien, ne — ist auch gar nicht nötig, wenn Sie hübsch brav sind.“
 „Das bin ich immer, mein lieber Kollege.“ Und sie lächelte Pfeffermännchen an, der sie anschaute.
 Helen war, trotz der räumlichen Trennung von Schloßbauer, anscheinend besser Laune und unermüdet bestrebt, ihn zu gewinnen. Sie erhielt aber nur kühle oder gar keine Antworten. Dann entspann sich ein heftiger Streit zwischen Pfeffermännchen und Miß Webster, welche die Herren aus ihrer Schlafkammer vertreiben wollte. Aber Helen siegte. Feltz nahm die Kollegen beiseite und flüsterte mit ihnen, worauf sie sich willig zeigten. Dann folgte eine kleine Aussprache zwischen Helen und der Wirtin, welche es sehr übelnahm, daß Miß Webster die Mansarde eine Höhle nannte.

Vermischtes.

hd Berlin, 21. Juni. (Tel.) Eine Familien-Tragödie spielte sich heute mittig in Schöneberg ab. Die Frau des Malers Paul Müller vergiftete wegen ehelicher Zwistigkeiten sich und ihr 2 1/2 Jahre altes Kind mit Nysol. Als die Tat entdeckt wurde, war das Kind bereits tot. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.
 — Koburg, 21. Juni. Der Hauptfesttag des Deutschen Turnfestes, der Sonntag, wurde morgens 6 Uhr durch einen Wehrsturm eingeleitet. Gegen 7 Uhr fand sodann unter zahlreicher Beteiligung der Turner, sowie des Turnauschusses der Deutschen Turnerschaft und der Fahnenabteilungen mit 16 Fahnen am Reiterdenkmal Herzog Ernst II. von Koburg-Gotha im Hofgarten eine Gedächtnisfeier statt. Nachmittags zwei Uhr legte sich, lt. „Frl. Bg.“, vom Schloßplatz aus ein Festzug in Bewegung, an dem ca. 3000 Turner aus allen Teilen Deutschlands teilnahmen. Gegen 4 Uhr langte der Festzug auf dem Anger an, wo

Schritt zu drängen. Damit erledigen sich natürlich auch alle Komplikationen über seinen etwaigen Nachfolger.
 Die ferner offiziell erklärt wird, trifft die von verschiedenen Blättern verbreitete Meldung, Herr v. Moltke habe schon während der Wahlrechtsreformverhandlungen ein Rücktrittsgesuch eingereicht, das aber abgelehnt worden sei, nicht zu. In Privatkreisen hat er allerdings wiederholt die Absicht geäußert, bald von seinem Posten zu scheiden.

Österreich-Ungarn.
 hd. Budapest, 21. Juni. (Tel.) Der Kaiser, der heute früh zum Jubiläumsfest nach St. Pölten gefahren ist, wird morgen zur Eröffnung des ungarischen Reichstages nach Budapest reisen. Die Bestätigung von Budapest will durch einen besonders feierlichen Empfang den Beweis liefern, daß die Periode der Zwistigkeiten vorüber und daß zwischen der ungarischen Bevölkerung und der Krone nunmehr volle Einigkeit herrscht.
 — Budapest, 21. Juni. In den Kreisen der Kosakpartei verlautet, daß die Partei vorläufig an eine Obstruktion nicht denke. Bezüglich einer Beteiligung der Parteimitglieder an der Anhörung der Thronrede in der Hofburg wurde angehts der früheren lokalen Haltung der Partei kein Beschluß gefaßt, sondern den Parteimitgliedern die Teilnahme freigestellt.

Spanien.
 — Madrid, 21. Juni. Angeblich von sicherster Quelle ausgehende Nachrichten belagen, daß in Spanien eine gewaltige Erregung wegen der Schwenkung der Regierung und des Königs in der religiösen Frage im Entstehen begriffen sei. Die radikalen Unionisten wollen zum Carlismus zurückkehren. Die Jesuiten unterdrücken alle Meldungen der katholischen Proteste gegen die Thronrede. Die katholische Welt hat die Absicht, die Thronrede zu verweigern.
 — Madrid, 21. Juni. Sobald der Kongreß zusammengetreten ist, wird der Finanzminister den Staatshaushalt für das nächste Jahr mit den zahlreichen bereits mitgeteilten Steuerreformen und Anleiheplänen vorlegen, ferner einen Tilgungsplan für die äußere Schuld, der 7 Millionen jährlich erfordert.

Frankreich.
 Die Interpellation über die allgemeine Politik
 — Paris, 21. Juni. (Tel.) Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung der Interpellationen über die allgemeine Politik fort. Zum mal (Soz.) sprach den Wunsch aus, daß die Arbeiterfürsorgegesetze die ländlichen Arbeiter ausgedehnt würden. Angaqueur (unabh. Soz.) erklärte, er stelle fest, daß trotz des wirtschaftlichen Gedehns des Landes die Finanzlage Frankreichs nicht befriedigend sei. Desjanel (links republikan.) trat für das Proportionalwahlrecht ein, belämpfte aber die Erneuerung eines Teiles der Mandate und die Verlängerung der Legislaturperiode. Der Redner forderte die Regierung auf, Maßnahmen in Verwaltungs- und Gerichtsverfahren einzuführen und für die vor der persönlichen Freiheit für die Freiheit der Arbeiter und für die Gleichheit vor dem Geetze zu sorgen. (Lebhafte Beifall.)

England.
 — London, 21. Juni. (Tel.) Der vierte internationale Kongreß der Handelskammern und sonstigen Handels- und Industrievereinigungen wurde heute mit einer Ansprache des Handelsministers Burton eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer beträgt 450; unter ihnen befinden sich vierzehn Vertreter aus Deutschland.
 Der Kongreß nahm nach langer Beratung eine Resolution an, in der die Ansicht des Kongresses dahin ausgesprochen wird, daß die Regierungen Vertreter des Handels und der Industrie über jede Frage zu Rate ziehen sollten, wegen der sie die Einberufung einer Internationalen offiziellen Konferenz vorschlagen.

Die Ausichten des Frauenwahlrechts.
 — London, 21. Juni. (Tel.) Premierminister Asquith empfing heute zwei Abordnungen von Frauen; die eine gehörte dem „Verband der Vereine für das Frauenwahlrecht“ an, während die andere aus Vertreterinnen der „Frauenliga gegen das Frauenwahlrecht“ bestand. Bekanntlich hatte die bisherige Weigerung Asquiths, Abordnungen der Frauenwahlrechtlerinnen zu empfangen, im vergangenen Jahr Anlaß zu den Unruhen in der Nachbarschaft des Parlaments gegeben.
 Asquith hob beim Empfang der Anhängenden des Frauenwahlrechts hervor, da bei den maßgebenden Persönlichkeiten beider Parteien die Meinungen über das Frauenwahlrecht weit auseinandergingen, so erscheine es nicht als wahrscheinlich, daß irgend eine Regierung dem Parlamente einen Gesetzentwurf über das Frauenwahlrecht vorlegen könnte und daß die Ausichten für die Annahme eines solchen Entwurfes außerordentlich schwach seien. Er sei indessen der Ansicht, daß dem Unterhause Gelegenheit gegeben werden müsse, seine Meinung darüber zu äußern. Er werde dem Kabinett die Wünsche der Deputation unterbreiten und im Unterhause eine Erklärung darüber abgeben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter den 2. Juni d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberpostkammer Wilhelm Tröndle in Waldshut die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter den 2. Juni d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Wagenauschreiber

bereits auf der Tribüne das Herzogspaar ihn erwartete. Sodann begann das Turnen, das in Freilübungen, Mutterriegenturnen und Wappenturnen und Kirtturnen bestand.

hd Hamburg, 22. Juni. (Tel.) Der Schlußakt einer Leiden-geschichte spielte sich gestern auf dem Hamburger Friedhof ab. Dort erschloß der Grünthambänder Wille am Grabe seiner Frau seinen 12jährigen Sohn und verübte dann Selbstmord. Er hatte sich mit seinem Sohne zusammen auf den Friedhof begeben, um das Grab seiner im Dezember verstorbenen Frau zu besuchen.

— Bernkastel (Rheinland), 22. Juni. (Tel.) Der Einbrecher, Kirchenräuber und Mörder Charles Perrin aus Toulon, der seinerzeit dort einen Sergeanten mit dem Bajonett erschlug und mehrere Monate der Schreden des Bergischen Landes war, wurde gestern verhaftet.

— Wien, 22. Juni. (Tel.) Der Direktor einer Automobilgesellschaft wurde von Fialer Aufsicht vergiftet, weil er einen Verkehr einführte, der die Interessen der Fialer beeinträchtigte.

— Paris, 21. Juni. Nachdem heute Vormittag die letzten Leiden aus dem Unterseeboot „Fisiole“ zutage gefördert worden sind, hat der Ministerat die feierliche Beisetzung der umgelommenen Offiziere und Matrosen aus Rücksicht auf die übermorgige Ankunft des bulgarischen Königspaares bereits auf morgen festgesetzt. Außer dem Präsidenten der Republik werden die Minister Briand, General Brun und Admiral Bouet de Laperrère sowie Abordnungen des Senats und der Kammer zur Beisetzung nach Calats gehen.

Unwetter und Hochwasser.
 — Offenburg, 22. Juni. Auch Großherzogin Louise hat den durch das Hochwasser im Bezirk Geschädigten ihre aufrichtige Teilnahme übermitteln lassen.
 — Zell a. S., 20. Juni. Das Hochwasser hat sich jetzt verlaufen und friedlich fließen Harmsbach-Nordrach, die zusammen den Erlenbach bilden, wieder der Rinzig zu. Der Schaden dürfte sich auf mehr als 200 000 M belaufen.
 — (Aleysau (A. Vorberg), 20. Juni. Die Jagst ist am Nachmittage des 18. d. M. um 2 Meter gestiegen. Große Wol-

Genstergewände demoliert, wodurch ein Schaden von 110 Mark entstanden ist.

Gehten wurde: Am 18. ds. Mts. aus dem Hofe des Hauses Rastatterstraße eine Wagendecke aus grauem Wollstoff.

Festgenommen wurden ein lediger, 21 Jahre alter Tagelöhner aus Jöhlingen, der von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs stechbrieflich verfolgt wird, und ein verheirateter Zimmermann aus Knielingen zur Strafverurteilung.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 20. Juni. In Weisenheim fiel die Witwe Hecht nachts so unglücklich eine Treppe hinab, daß sofort der Tod eintrat. Auf der Grube Altenwald wurde der Bergmann Peter Schuß von einem Wagen gegen die Schutzmauer gedrückt und starb nach einigen Stunden. In Hahloch erhielt der Gastwirt Schuster von drei betrunkenen Gästen, die er mit einem „Gartenschranz“ zur Bezeichnung bringen wollte, Messerschläge, die nach wenigen Augenblicken den Tod herbeiführten. Die rohen Burschen wurden verhaftet. In Hahloch schloß der 22jährige Arbeiter Weidhantich bei einem Stelldichein nach einer Auseinandersetzung auf seine Geliebte, die 17jährige Katharina Heß und verwundete sie am Kopf. In Kaiserslautern gelang es dem wegen Substanzerei zu einem Jahr Gefängnis verurteilten Wilhelm Münch, auf dem Transport zu entweichen.

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Baden, 21. Juni. Von der Luftschiffhalle bei Dos sind bereits 4 Joche aufgerichtet. Der Bau schreitet sehr rasch vorwärts, so daß die Halle bis zur festgesetzten Zeit (1. August) wohl fertiggestellt sein dürfte. Wann „L. 3. 7“ nach Dos kommt, ist noch nicht genau bestimmt.

Berlin, 21. Juni. (Tel.) Das Militär-Luftschiff B. 2 unternahm, wie schon kurz mitgeteilt, heute Vormittag vom Tegeler Schießplatz aus eine kurze Fahrt. Nachdem das Luftschiff von seinem ersten Aufstieg glücklich gelandet war, unternahm es gegen 12 Uhr einen zweiten Aufstieg, bei dem es von einem Unfall betroffen wurde. Als der Luftkranz nach dem Tegeler Schießplatz zurückkehrte und dort landen wollte, senkte er sich sehr schnell zur Erde nieder. Den Mannschaften gelang es nicht, das Schlepptau zu ergreifen und der Ballon wurde plötzlich nach dem südöstlichen Ende des Geländes abgetrieben. Dort verding sich die Gondel in den Kiefernwipfeln. Nach einiger Zeit gelang es dann den herbeigeeilten Mannschaften, das Luftschiff wieder flott zu machen und das Luftschiff konnte gegen 1 Uhr geborgen werden. Es hat einige leichte Beschädigungen am Steuer und an den Stabilisationsflächen erlitten. Die Hülle blieb unbeschädigt.

hd Budapest, 21. Juni. (Tel.) Aus Baja wird gemeldet: Gestern Abend wurde in dem in der Nähe von Budapest gelegenen Dörfel Dufosd ein Luftballon gestrichelt, der sich vergeblich bemühte, zu landen. Schließlich wurde die Gondel so heftig zu Boden geschleudert, daß von den vier Insassen drei herausgeschleudert wurden. Einer, der Arzt Dr. Albrecht Müller aus Leipzig, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Rippenbruch. Der zweite, der bekannte Herrenreiter Müller aus Greiz, brach den linken Arm und der dritte, Kaufmann Kraus aus Reichensbach i. S., blieb unverletzt. Nachdem die drei Insassen aus der Gondel geschleudert waren, klagte der Ballon rasend schnell in die Höhe mit dem vierten Insassen, Handschuhfabrikanten Werner aus Chemnitz. Dieser konnte erst heute früh den Ballon zur Landung bringen, die glücklich vor sich ging. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus von Budapest gebracht. Ihr Zustand ist zum Teil besorgniserregend. Eine spätere Meldung besagt hierzu noch, daß es sich um den Ballon „Blauen“ handelt, der am Sonntag in Leipzig bei den großen Ballon-Aufstiegen beteiligt war.

Die Fahrt des „L. 3. 7“ nach Düsseldorf.

Das von der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft bei der Zeppelin-Luftschiffbau-Aktien-Gesellschaft angekauft Passagier-Luftschiff „L. 3. 7“ hat heute morgen 4 Uhr die Reise von Friedrichshafen nach seinem künftigen Stationsort Düsseldorf angetreten. Die Fahrt, über deren Verlauf wir durch jeweiligen Anschlag der bei der „Bad. Presse“ eingegangenen Privattelegramme an den bekannten Stellen unterrichtet, konnte bisher glänzend durchgeführt werden. Die kurz nach 7 Uhr infolge einer bei Maulbronn von dem Luftschiff für kurze Zeit vorgenommenen Richtungsänderung hier umlaufenden Gerüchte, das Luftschiff werde seinen Weg über Karlsruhe nehmen, stellten sich alsbald als unzutreffend heraus. Das Luftschiff hat auf seinem Wege unsere Residenzstadt „links liegen lassen“ und nahm von Bretten aus den direkten Weg nach Mannheim.

Wir verzeichnen nachstehend die bei uns über die Fahrt eingegangenen Telegramme:

ob. Friedrichshafen, 22. Juni. (6 Uhr 25 Min. morgens.) Gestern Abend um 8 Uhr fand ein letzter Probeflug des Passagier-Luftschiffes „L. 3. 7“ statt, nach dessen glänzendem Verlauf die Fahrt nach Düsseldorf für heute früh 3 Uhr endgültig beschlossen wurde. Das Luftschiff wurde sodann von 1 Uhr ab reisefertig gemacht. Um 2 Uhr 45 Min. wurde das Luftschiff auf den freien Platz vor der Halle gezogen und hier pünktlich um 3 Uhr unter den Glückwünschen der Anwesenden in die Lüfte, um die Reise nach Düsseldorf anzutreten. Führer des Luftschiffes ist Graf Zeppelin selbst, Fahrtoffiziere sind die Herren Bosh und Borens. Am Steuer befinden sich die Luftschiffkapitäne Lau und Hader. Ferner befinden sich in der vorderen Gondel zwei, in der hinteren Gondel drei Monteure. Von der deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft fuhr eine Abnahmekommission in der Kabine mit, bestehend aus dem Herren Geh. Kommerzienrat Löwe-Berlin, Kommerzienrat Boegele-Mannheim, Direktor Colmann-Friedrichshafen und Dr. Edener-Friedrichshafen.

Die Fahrt richtete sich ganz nach den Windverhältnissen. Eine bestimmte Reiseroute war von vornherein nicht festgelegt. Das Luftschiff nahm seinen Weg zunächst den Bahndamm der Bahnstrecke nach Ulm entlang. Es passierte 3 Uhr 40 Min. Ulmlendorf, 4 Uhr 11 Min. Laupheim, 4 Uhr 30 Min. Ulm, 5 Uhr 30 Min. Göttingen, 5 Uhr 55 Min. Ehlingen und 6 Uhr 10 Min. Stuttgart.

wz. Stuttgart, 22. Juni. (6 Uhr 30 Min. morgens.) Das Luftschiff „L. 3. 7“ ist nicht über die innere Stadt gefahren. Es kam um 6 Uhr 05 Min. von Stuttgart aus in Sicht, folgte dem Laufe des Neckars, schob sich bei Berg über die Höhen und verschwand nach 7 Minuten hinter dem Königsberg. Da die hier ausgegebenen Extrablätter ziemlich spät erschienen und infolge der frühen Morgenstunde nicht in aller Hände kamen, blieb das Luftschiff ziemlich unbemerkt.

e. Maulbronn, 22. Juni. (7 Uhr morgens.) Das Luftschiff überflog in nicht allzuarascher Fahrt unsere Stadt in hei-

nabe westlicher Fahrtrichtung. Es wurde von einer zahlreichen Menschenmenge stürmisch begrüßt.

1. Bretten, 22. Juni. (7 Uhr 20 Min. morgens.) Soeben, 7 Uhr 15 Min., hat der „L. 3. 7“ unsere Stadt überflogen. Das Luftschiff war sehr gut zu sehen und blieb während ca. 8 Minuten in Sicht. Es nimmt westnordwestliche Fahrtrichtung.

— Mannheim, 22. Juni. (8 Uhr morgens.) Das Luftschiff „L. 3. 7“ passierte 7 Uhr 40 Min. Schwetzingen, 7 Uhr 50 Min. Mannheim und flog dem Rhein zu.

nb. Mannheim, 22. Juni, 8 Uhr 10 Min. (Privat.) Das Luftschiff „L. 3. 7“ passierte um 7 Uhr 50 Min. die Stadt und verfolgte die Richtung des Rheins. Das Luftschiff flog zuerst über Ludwigshafen, machte eine Schleife und wandte sich nach Mannheim, von der Bevölkerung mit stürmischen Jubelrufen begrüßt. Graf Zeppelin war über unserer Stadt ein Telegramm herab, welches nach Friedrichshafen gerichtet war und in welchem es heißt, daß die Fahrt bisher günstig verlaufen sei, und in dem Grüße übermittelt werden.

s. Worms, 22. Juni, 8 Uhr 50 Min. (Tel.) „L. 3. 7“ passierte um 8 Uhr 15 Min. die Stadt und flog in der Richtung auf Alzey, das um 8 Uhr 45 Min. passierte wurde.

— Bingen, 22. Juni, 9 Uhr vorm. (Tel.) Das Luftschiff ist in direkter Luftlinie von Worms über Alzey um 8 Uhr 52 Min. hier eingetroffen und fährt in der Richtung auf Coblenz, Mainz und Frankfurt wurden nicht berührt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 21. Juni. Der Kaiser startete heute nachmittag dem Reichstanzler um 5 Uhr einen Besuch ab.

— Berlin, 22. Juni. Nach der „Voss. Zig.“ haben die diplomatischen Vertreter Chinas im Auslande den Auftrag erhalten, den in Europa und Amerika studierenden chinesischen Studenten mitzuteilen, daß das Ministerium für das Erziehungswesen ein Verbot erlassen habe, das den Studenten untersagt, eine Ehe mit einer Ausländerin einzugehen.

— Berlin, 22. Juni. In dem durch die Mandatsniederlegung des Abg. Müller-Sagan freigeordneten 4. Berliner Landtagswahlkreise will die fortschrittliche Volkspartei den Hirsch-Dunckerischen Verbandswahlmann Goldschmidt als Kandidaten aufstellen, der schon früher einmal dem Abgeordnetenhaus angehörte.

hd Bremen, 22. Juni. Die Voruntersuchung gegen die an der Bebel-Telegramm-Affäre beteiligten Lehrer ist nunmehr abgeschlossen. Die Verhandlung vor der Disziplinarkammer soll bereits in der nächsten Zeit stattfinden.

M. Madrid, 22. Juni. (Privat.) Mit der Heirat des Don Jaime scheint es nun doch Ernst zu werden. Wenigstens versicherten führende Personen des Carlismus, daß die Hochzeit mit einer Prinzessin aus einem regierenden Hause im Dezember stattfinden werde.

M. Madrid, 22. Juni. (Privat.) Der neu gewählte Präsident der argentinischen Republik Saenz Peña wird demnächst hier eintreffen und durch ein großes Festmahl im Isl. Palast geehrt werden. Er reist dann über Paris nach Berlin, wo er den Kaiser zu besuchen gedenkt.

— Madrid, 22. Juni. Beim Empfang der Abordnung der republikanischen Mitglieder des Parlaments erklärte der Ministerpräsident, daß alle Vertriebenen, insbesondere auch die nach den Juliereignissen in Barcelona Vertriebenen infolge der schon bekannt gegebenen Amnestie frei nach Spanien zurückkehren können. Trozdem bestand die Abordnung darauf, daß die Regierung dem Cortez einen neuen Amnestieerwurf unterbreite.

— Petersburg, 21. Juni. Auf der Tagesordnung des Reichsrats steht der Gesetzentwurf betreffend Finnland. In der Ministerloge befinden sich Ministerpräsident Stolypin und die Minister. Bericht-erstatte Deitrich empfahl die Annahme des Entwurfs in der Fassung der Reichsдума. Hierauf ergriff Stolypin das Wort zu längerer Ausführungen.

— Teheran, 21. Juni. Dem Vernehmen nach verlangte Rußland die Entlassung des Gouverneurs von Tabris. Diese Forderung ist eine Folge davon, daß kürzlich ein russischer Untertan in Tabris mißhandelt wurde. Die Stimmung gegen die russische Okkupation verschärft sich wiederum.

— Mexiko, 22. Juni. Ein Telegramm aus Cananea (Mexiko) meldet eine revolutionäre Bewegung und die Verübung des Krieges gegen Cananea und in anderen Grenzstädten. Die Bewegung ist im nördlichen Teile von Mexiko unter jungen Leuten entstanden, welche politische Freiheiten verlangen. Der Ausbruch war für den Nachtag am 26. Juni beabsichtigt. In der Provinz wurden Hunderte von Verhaftungen vorgenommen. Die Anführer sind deportiert worden.

Die Kieler Woche.

— Cuxhaven, 21. Juni. An der heute von dem Norddeutschen Regattaverein veranstalteten internationalen Segelwettbewerb auf der Unterelbe, die bei mäßig abflauendem Winde gelegt wurde, beteiligten sich zehn Yachten in der A-Klasse: „Meteor“ (S. M. der Kaiser), „Hamburg“ (Verein für Seefahrt Hamburg), „Germania“ (Legationsrat Dr. Krupp von Böhlen und Falbaß), „Westward“ (A. S. Osthan). Der Start, der um eine halbe Stunde verschoben wurde, fand um 11 Uhr 30 Minuten statt. Sein erste Nacht passierte „Westward“ um 3 Uhr 25 Minuten 38 Sekunden das Ziel mit 20 Meter Vorsprung vor „Hamburg“, der etwa drei Minuten später „Anna Agnes 3“ und „Meteor“ folgten. Als letzte Nacht des ganzen Feldes ging „Germania“ durchs Ziel.

— Cuxhaven, 22. Juni. Gestern Abend fand an Bord der „America“ das Regattadinier statt, bei dem Bürgermeister Dr. Burghard eine Rede hielt, in der er zunächst die Abwesenheit des Kaisers bedauerte und der Kaiserlichen Prinzessin für ihre Erscheinen dankte. Wenn das Interesse an der Segelung des Reiches überall groß sei, so gehöre dem Kaiser dafür der Dank. Er gedachte sodann des Eisertrages. Hamburg sei immer bereit gewesen, für die Elbe große Opfer zu bringen. Durch den Eisertrag sei an die Stelle der früheren wirtschaftlichen Depression neuer Unternehmungsgestir getreten.

— Cuxhaven, 21. Juni. Beim Festmahl des Norddeutschen Regattavereins wurde an den Kaiser folgendes Telegramm abgeleitet: An S. M. den Kaiser und König, Potsdam, Neues Palais. Ew. Kaiserl. Majestät bringt die beim Festmahl des Norddeutschen Regattavereins an Bord des Dampfers „America“ vereinigte Tafelrunde mit den herzlichsten Wünschen für Ew. Majestät baldige, völlige Genesung ehrsüchtigster Jubelgung dar. Wir wären glücklich gewesen, hätten Ew. Majestät auch in diesem Jahre in attemoehnter, glücklicher Weise in unserem Kreise erscheinen können, nun möchten wir uns des kommenden Jahres getrauen dürfen. Der Ehrenvorsitzende des Norddeutschen Regattavereins. Burghard.

Die päpstliche Enzyklika.

hd Bremen, 22. Juni. Gestern Abend fanden hier zwei große Volksversammlungen statt, in denen die evangelische Wöndung Protest gegen die Vorromäus-Enzyklika erhob. Die Redner verzichteten in scharfen Worten das Verhalten des Papstes, der sich nicht nur auf die preußische Staatsaktion

seiner Beleidigung noch den Hohn hinzugefügt hat. In den Versammlungen erfolgte die Gründung eines Protest-Bundes 1910 zur Erhaltung und Förderung deutsch-evangelischer Bildungsanstalten in katholischen Ländern und Provinzen.

Vom Ballan.

hd Budapest, 21. Juni. Dem „Pesti Hirlap“ zufolge soll Montenegro bei der Erhebung zum Königreich den Namen Zeta erhalten. Diesen Namen hat Montenegro bereits im 14. Jahrhundert geführt.

— Sofia, 21. Juni. Das Königspaar wird heute Abend in Begleitung des Ministerpräsidenten und der Minister des Äußeren und des öffentlichen Unterrichts, sowie des Generalstabschefs nach Paris abreisen.

— Konstantinopel, 21. Juni. Von den bulgarischen Deputierten ist dem Großvezir ein Memorandum über die Lage der Bulgaren in Mazedonien überreicht worden. In dem Memorandum heißt es, daß eine Besserung der Verhältnisse, wie sie von den Bulgaren bei Beginn des neuen Regimes erhofft wurde, nicht eingetreten sei.

hd Konstantinopel, 22. Juni. In der Kammer forderte Niza Sult bei Auslösung über die Ermordung Samin Beis, während Sult Beis die Polizei und die herrschende Unsicherheit scharf kritisierte. Der Großvezir sagte strenge Strafe für den Verbrecher zu, falls es gelingen würde, seiner habhaft zu werden. Schewket Beis, dem Samin Beis kurz vor seinem Tode seine Briefschaften übergeben hatte und der diese nach der Ermordung des Freundes veröffentlichte, wurde gefangen genommen.

Zur Kreta-Frage.

hd Wien, 22. Juni. Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, ist die Annahme und Durchführung des russischen Vorschlags in der Kreta-Frage schon in den aller nächsten Tagen zu erwarten, da sich augenblicklich kein anderes Mittel zur Sicherung friedlicher Zustände bietet. Nach der Truppenlandung wollen die Mächte sofort zur Einsetzung einer provisorischen Regierung schreiten.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 21. Juni. (Offizieller Bericht.) Reines Geschäft war heute in Ludwigshafener Aktienbrauerei-Aktien zu 215 Prozent, ferner in Rheinischen Kreditaktien zu 139,40 Prozent. Sonstige Veränderungen: Verein Deutscher Oelfabriken 166 B., Pfälzische Pfählfabrik und Spiritusfabrikation 165,25 G. und Badische Versicherungsgesellschaft 1900 G. 1920 B.

Briefkasten.

Mietpandrecht. Das Pfandrecht des Vermieters für seine Forderungen aus dem Mietverhältnis umfaßt nur die vom Mieter eingetragenen und diesem eigentümlich gebührenden Sachen. Das Pfandrecht erstreckt sich nicht auf die der Pfändung nicht unterworfenen Sachen.

E. hier. Streitigkeiten mit dem Vermieter berechtigen den Mieter nicht zur fristlosen Kündigung. Beim Vorhandensein von Ungeheuer kommt es auf die Erheblichkeit der Plage und die Unmöglichkeit der Beseitigung (z. B. Wansen) an. Die aufgetretenen Mängel sind dem Vermieter sofort und unter Setzung einer angemessenen Frist zwecks Abhilfe anzuzeigen.

W. u. i. B. 1) Der Mieter darf das Gartenstück nach dem Witzung nicht weiter benützen. Sofern hinsichtlich der erstellten Garteneinrichtungen und Pflanzungen eine Vereinbarung mit dem späteren Mieter nicht möglich und der Vermieter die Wertersatzung nicht bezahlen will, bleibt dem Mieter nur die Wegnahme der Garteneinrichtungen und Pflanzungen übrig. Anders liegt die Sache bei Pacht von landwirtschaftlichen Grundstücken. 2) Die in einem weiteren Schreiben geäußerte Ansicht trifft nicht zu.

E. M. hier. Das Mietverhältnis endigt ohne weitere Kündigung mit dem Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist, also mit dem auf ein Jahr geschlossenen Mietvertrag am 1. Oktober, es sei denn, daß im Mietvertrag eine besondere Kündigung vorgeschrieben ist. Wegen der Fortsetzung des Mietverhältnisses ist eine neue ausdrückliche Vereinbarung ratum. Wird das Mietverhältnis nach dem Ablauf der Mietzeit von dem Mieter ohne besondere Vereinbarung und ohne Beanstandung des Vermieters fristlos fortgesetzt, so gilt es als für unbestimmte Zeit geschlossen und besteht künftig die gesetzliche, d. h. die kalenderverjährliche Kündigung.

U. J. 100. Wir halten entsprechend der früher erteilten Auskunft eine Verpflichtung zur Zahlung der Herstellungskosten beim Auszug nicht für vorliegend.

A. S. Bei dem Gehing monatliche Zahlung gilt Dienstvertrag des Diensthöten auf die Dauer eines Monats geschlossen. Wird nicht 14 Tage vor Ablauf des Monats gekündigt, so läuft die Dienstzeit auf einen weiteren Monat; eine Kündigung auf die Mitte des Monats ist nach dem Gesetz nicht, wohl aber nach Vereinbarung zulässig.

G. J. i. D.: Antwort erfolgt brieflich.

Wasserlauf des Rheins.

Ronau, Hafenwegel. 21. Juni 5,43 m (20. Juni 5,47 m). Schulerwei, 22. Juni Morgens 6 Uhr 4,00 m (21. Juni 4,15 m). Sehl. 22. Juni Morgens 6 Uhr 4,65 m (21. Juni 4,80 m). Wexau, 22. Juni Morgens 6 Uhr 6,86 m (21. Juni 7,11 m). Mannheim, 22. Juni Morgens 6 Uhr 7,16 m (21. Juni 7,48 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 22. Juni: Gabelsch. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rolle 1. A. Kognologenklaß. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstreck. Mandolinenklaß. 8 1/2 Uhr Probe für Altius im Palmengarten. Männerturner. 8 1/2 U. 1. A. Herren. Strik. 5 U. Mädch. Sophienstr. Pfälzerwaldverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Stadtgarten. 8 Uhr Großes Doppelkonzert. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götteschule, Gartenstr. Turngessch. 8 U. Turn. f. Frauen u. alt. Dam. Turnh. Schillerstraße

Stadt Stachelbeer-Törtchen veruche man zur Abwechslung geschmorte Stachelbeeren und dazu Flammern aus

Mondamin.

Dieser ist billiger und schneller bereitet als die Törtchen u. ist außerdem sowohl für Kinder als auch für Erwachsene während der warmen Jahreszeit schmackhafter und erfrischender. Besen Sie die Rezepte auf den Mondamin-Paketen.

Bücherjahn.

Zur Betriebseröffnung der neuen Bahnstrecke Weisenbach-Forbach erschien in diesen Tagen ein schönes Album über die neue Bahn mit 13 prachtvollen photographischen Aufnahmen und die neue Bahnstrecke Weisenbach-Forbach von Christopf Braun, Hauptlehrer in Kuppenheim. (Preis 50 S.). Das Album erscheint im Selbstverlag des Verfassers.

Freiwillige Feuerwehr

I. Kompanie.
Donnerstag den 23. ds. Mts.,
abends 6 1/2 Uhr:
Übung (mit
Fahrräder).

Stadtgarten.

Heute Mittwoch den 22. Juni, abends 8 Uhr:
Grosses Doppel-Konzert
der Kärntner und Oberbayr. National-
Sänger-, Jodler- u. Tänzer-Gesellschaft
(J. Damhofer)
15 Personen in Nationalkostüm
und der ganzen Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Leitung: Königlich Musikdirektor **Adolf Boettge.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der **Festhalle** statt.

Programm:

Orchester	1. „Ueber Berg und Tal“ Militärmarsch	Rekling.
	2. Ouverture z. Op. „Mignon“	Thomas.
	3. Die beiden Grenadiere. Ballade	Schumann.
Damhofer-Ensemble	4. „Ein Sonntag auf der Alm“	v. Koschal.
	5. Walzer-Idylle a. „Ein Sonntag in Heiligenblut“	
	6. „Der verlobte Bua“ Herr Richard Wagner.	
	7. „Der verlobte Bua“ Kärntner Volkslied mit Jodler.	v. Koschal.
Orchester	8. Fantasia aus „La Bohème“	Puccini.
	9. Neu! Walzer „Hupf mein Mädel“	Flym.
	10. Potpourri a. d. Operette „Ein Walzertraum“	O. Strauss.
Damhofer-Ensemble	11. „An der schönen blauen Donau“ Walzer	Wagner.
	12. „A Bleamerl und a Herz“	
	13. Schwedischer National-Marsch	Fils.
	14. Geburtstagsständchen	Lincke.
	15. Großer Zapfenstreich mit Gebet, arrangiert	Wieprecht.
Damhofer-Ensemble	16. „Die Mühle im Schwarzwald“	v. Eilenberg.
	17. Idelle aus dem Schwarzwald.	
	18. Tiroler Jodlern. Fri Wohlfahrtstädter.	
	19. „Am Wörther See“, Walzer	v. Koschal.

Schluss: Schuhplattl-Tanz.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten u. Kartenheften 40 Pf.
Sonstige Personen 70 Pf.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.

Stadtgarten Karlsruhe.

Donnerstag den 23. Juni d. J., abends 8 Uhr,
zur Feier des **Johannistages:**
Doppel-Konzert
der
vollständigen Kapellen des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
und des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20
unter Leitung der Herren Königlich Musikdirektor Boettge und
Königlicher Obermusikmeister Köhn.
Bei Eintritt der Dunkelheit:
Brillant-Feuerverwerk auf dem Stadtgartensee,
ausgeführt von dem Königl. Hoffeuerwerks-Techniker
W. Fischer aus Cleeborn. — Zum Schluss:
Johannis-Feuer.

Eintritt: Inhaber von Jahreskarten
und von Kartenheften 30 Pf.
Sonstige Personen 60 Pf.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musikabonnementskarten bleiben in Geltung.
Musikprogramm 10 Pf.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf Freitag den
24. ds. Mts., abends 8 Uhr, verschoben.
Eintrittskarten sind am 22. ds. Mts., vormittags von 9 Uhr an,
im Vorverkauf an der Kasse beim neuen Stadtgarteneingang (rechts
vom Festhalleportal) zu haben. Von abends 6 Uhr an ist auch eine Kasse
beim alten Stadtgarteneingang (links vom Festhalleportal) geöffnet.
Das Belegen von Plätzen und Stühlen ist nur mit Zu-
stimmung der Stadtgarten-Kommission (Rathaus, Zimmer Nr. 39)
gestattet. Belegte Plätze müssen schon um halb 8 Uhr besetzt sein,
andernfalls sie freigegeben werden.

Direktion: **Colosseum.** Telephone 1938.
Gast. Kiefer
Waldstrasse 16/18.
Heute Mittwoch den 22. Juni und folgende Tage,
jeweils abends präzis 8 1/2 Uhr:
Gastspiel
von **Valles Frankfurter Intimes Theater.**
Neues glänzendes Programm.
(Serenissimus - Zwischen - Spiele).
Sr. Durchlaucht August der XXXVII. wird mit seinem getreuen
„Kindermann“ die Vorstellungen des „Intimes Theaters“ im
Colosseum besuchen.
Neu!! „Fidele Hochzeit“.
Groteske in 1 Akt. B25699
„Josef Schäffer“ sowie der ganze bunte Teil.

Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.
Jeden
Mittwoch,
abends
7 1/2 Uhr
Vereins-
Abend
im Palm-
garten
(Gartenstr.),
am zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Stenographenverein „Babelsberger“

gegründet 1872.
L. M. H. M.
Jeden Mittwoch, abends von
9 Uhr ab, im Nebenzimmer des
Gasthauses „zur Rose“ am Kaiser-
platz Vereins-Versammlung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmgarten, Gartenstr.)
MKK 1903
Heute abend
7 1/2 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat J. S. S. der Groß-
herzogin Luise von Baden.
Heute abend
9 Uhr:
**Zusammen-
kunft**
i. Landsknecht
(unteres Lokal).
Der Vorstand.

Gold- und Silber-Waren

Billige Preise Rasche Be-
dienung.
werden tadellos repariert
ebenso
Neuanfertigung, Umarbeitung
bei Waldstr. 31
Friedrich Abt, im Hofe r.
Vergolden und Versilbern.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Siefel u. i. w. Kostbarste
genügl. komme ins Haus. B25807
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Aus neuem Wagon

feinste, reife
Westindische
Bananas
Pfd. 35
Stück 8, 10
u. 12
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Ver-
kaufsstellen.

Für Brautleute

ist eine schöne, solide, bessere, eich.
Schlafzimmer-Einrichtung
umständlicher sehr preiswert zu
verkaufen. B25713.2.1
Friedenstr. 13, 1 Treppe hoch.
Einige neue, **Bettstellen**
mit sehr guten Valententischen für
nur 24 Pf. zu verkaufen. B25703
Berner, Schloßplatz 13. Eingang
Karl-Friedrichstr., part., rechts.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden
meines lieben Mannes spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.
Die trauernde Witwe:
Auguste Wernet, geb. Reiff.
Karlsruhe, den 21. Juni 1916. B25748

Circus Schumann

130 Pferde Unwiderflich nur noch
3 Tage. 200 Personen
Festplatz Karlsruhe Festplatz.
Heute Mittwoch
den 22. Juni: **Letzte Nachmittags-Vorstellung**
2 Große Vorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr Abends 8 1/2 Uhr
In beiden Vorstellungen
ungekürztes Programm.
Avis. Zu der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das
Recht, ein Kind frei einzuführen, für jedes weitere Kind
halbe Preise. (Erwachsene gewöhnliche Preise).
Donnerstag **Ehren-Abend** für die 3 Herren Söhne
den 23. Juni: des Herrn Dir. Schumann.
Preise der Plätze: Loge num. Mk. 3.—, Sperrsitz num. Mk. 2.—,
1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—, Galerie 50 Pf. Vorverkauf bis
abends 6 Uhr in den Cigarrengeschäften H. Meyle, Marktplatz, H. Söller,
Kaiserstr. 33, K. L. Schwelker, Ecke Wald- u. Kaiserstr., M. Heller,
Kaiserstr. 179. Die Circuskasse ist tägl. vorm. von 11—1 Uhr geöffnet,
an den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, von 11 Uhr vorm. an
ununterbrochen. 9116
Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche täglich von vorm.
10 bis 1 Uhr stattfinden, ist Erwachsenen für 50 Pf., Kindern für 25 Pf.
gestattet. An den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, ist keine Probe.
Hochachtend **Dir. Schumann, Ritter v. p.**

Preis-Kegeln!

Die „Radfahrer-Gesellschaft Karlsruhe“ veranstaltet am
Samstag den 25. und Sonntag den 26. Juni bei Sports-Kollege
Hornet im „Waldschloßchen“ — Kriegsstraße Nr. 111 hier — ein
Preis-Kegeln, wozu wir die Vereinsmitglieder, sowie Freunde und
Gönner ergehen einladen.
Der Vorstand.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag wegen Wegzugs
Uhlandstraße 38, 1. Stock rechts,
Öffentlich gegen Bar versteigert, als:
1 Buffet, 1 Vertiko, 6 Stühle mit hohen Lehnen (eichen),
1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Sofa mit 4 Polsterkissen,
1 Qualttisch, 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderbüste mit Fuß, 1 Halb-
fauteuil, 2 komplette Betten mit Daarmatratzen, 1 Küchen-
schrank, Schäfte, Tische, 1 Wasserbad, 1 Gasherd mit Tisch,
1 Herd, 1 Sparofen (Delonoi), 1 Gaslüfter, 2 dreiarumige
Gaslüfter, versch. Bekleid., Kleidungsstücke, Bilder, ferner eine
komplette Badeeinrichtung mit Kohlenheizung und Dusche,
wozu Stichhaber höfl. einladet. B25788

L. Hirschmann, Auktionsgeschäft,
Herrenstraße 16.

Haus-Verkauf.

Rechtliches Wohnhaus, in zentraler Lage der
Altstadt, zum Betrieb eines **Engros-Geschäfts**
vorzüglich geeignet, ist zu verkaufen. Nur **Selbst-
respektanten** erhalten Auskunft auf Offerten unter
Nr. 8926 durch die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Teilhaber

Ein Kaufmann mit etwas Er-
fahrung in der Maschinenbranche
oder Mechaniker begeh. Schloßer,
kann sich sofort als tätige

in einem gut rentablen Fabrik-
anwesen mit einer Einlage von
3—10000 Mark gegen gute Siche-
rheit und hohe Verzinsung be-
zichtigen. Offerten unter Nr. 6083a
befördert die Expedition der „Bad.
Presse“.

Mineralwasserapparat,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B25682 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Bahnhofrestauration
mit einigen gut eingerichteten
Fremdenzimmern in der Nähe von
Freiburg, ist wegen anderweitiger
Geschäftsübernahme billig

Zu verkaufen
Schönes Anwesen, Siedere-
Erlenz, Anzahlung 15000 M.
Offerten unter Nr. 6035a be-
fördert die Expedition der Bad.
Presse.

Für Aufseher, Metzger, etc., beste
Gelegenheit, ein 2.1

Ullrichs neuester und bester

Einkochapparat
für alle Systeme Gläser passend, in
schwer verzinnter Qualität, 11.—
kostet komplett nur Mk. 11.—
bei 9146.3.1

Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b, Teleph. 1264
Haus- und Küchengeräte-Magazin.
— Prospekte gratis und franko. —

Buffet, Schreibtisch,
komplettes Herrenzimmer, besser.
Schlafzimmer, alles eichen, erdff.
Arbeit, wird weit unter dem sonst
üblichen Preise verkauft. Anzuseh.
in der **Schneiderei-Fläute Markt-
grafenstr. 53, Ecke Kreuzstr.**

Gründl. Klavierunterricht

wird erteilt. Gesl. Anfragen unter
Nr. B25172 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Salon-einrichtung

komplett, hochfein, sowie ein Buffet,
eichen, 1/2 Jahr im Gebrauch, und
wegen Todesfalls billig zu ver-
kaufen. Anzusehen von 2—6 Uhr
Uhlandstraße 34 im 3. Stock rechts.
Schnitler verbeten. B25706.2.1

Schöne Plüsch-Garnitur,

Sofa mit 4 Hauten, Mk. 90.—
1 schön. Fahrstuhl mit Freil. „ 40.—
1 Ständer f. Gasofen „ 6.—
1 pol. Salonstisch „ 18.—
1 pol. Oval-Tisch „ 6.—
1 pol. Chiffonier „ 18.—
sind zu verkaufen. B25805
Seiffenstr. 33, im Hof.

2 Betten,

neu, mit pol. Bettstellen, Patent-
drahtroten, 2 Matratzen, 2 Keil-
kissen u. 2 Schoner, à 75 Pf., zu
verkaufen. **Sobienstr. 13.**
Auf Wunsch kann die gekaufte
Ware zurückgekauft werden.

Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur 9 Pf. zu verk.
Werner, Schloßplatz 13, Eingang
Karl-Friedrichstr., part., r. B25794

Rad-Sportanzug,

kompl., mittl. Stg., billig zu verkf.
B25799.2.1 Karlsruhe, 76, 4. St.

Stellen finden

Junger Bautechniker,

gepandter Zeichner für Bureau
sowie gesucht. 6032a.3.2
Architekt Hechinger,
Säckingen.

Stille Mitarbeiter

und Akquisiteure

für allererste Lebens-, Unfall- und
Sparversicherungsgefel. gesucht.
Offerten erbeten unter Nr. 7039 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige junge Herren

finden guten täglichen Verdienst.
Zu melden 10—12 und 2—4 Uhr
B25762 **Luisenstr. 95, 1. St.**

Hohen Verdienst

erzielten Damen und Herren durch
den Vertrieb eines gut eingeführten
Verkes. Provision täglich aus-
gezahlt. **Brunnenstr. 5, II. B25682**

Herren und Damen, redegewandt,

werden zum Vertrieb von Zeit-
schriften bei guter Bezahlung so-
fort gesucht. **Gundat, Buchhand-
lung, Kriegsstraße 24. B25710.3.1**

Putz.

Zum Eintritt per August-
September suche ich für
mein Spezial-Putzgeschäft
eine tüchtige 9190

erste

Verkäuferin

welche mit guten Branche-
kenntnissen liebenswürdige
Umgangsformen verbindet.
Schriftliche Offerten mit
Referenzen, Bild u. Gehalts-
ansprüchen erbeten.

L. Ph. Wilhelm,
Karlsruhe.

Lehrmädchen

von Spezialgeschäft der Lebens-
mittelbranche in Karlsruhe zum
sofortigen Eintritt gesucht. An-
genehme, dauernde Stelle bei so-
fortiger Bezahlung. Offerten unt.
Nr. 6039a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Dekorations-Maler

für Kirchenarbeit sucht
J. Kollek, Konstantz,
Ein zuverlässiger, junger
Mann unabhängige Frau
zum Ausstragen von bestellten Zeit-
schriften sucht
Georg Kraus, Buchhandlung,
Bahnhofstraße 4

Lehrmädchen

von Spezialgeschäft der Lebens-
mittelbranche in Karlsruhe zum
sofortigen Eintritt gesucht. An-
genehme, dauernde Stelle bei so-
fortiger Bezahlung. Offerten unt.
Nr. 6039a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Dekorations-Maler

für Kirchenarbeit sucht
J. Kollek, Konstantz,
Ein zuverlässiger, junger
Mann unabhängige Frau
zum Ausstragen von bestellten Zeit-
schriften sucht
Georg Kraus, Buchhandlung,
Bahnhofstraße 4

Dr. med. H. W. Clauß, pr. Arzt
 2.9 wohnt jetzt 8993
Sophienstr. 1 c, am Karlstor.
 Die regelmässigen Sprechstunden wird er
 vom 21. ds. Mts. wieder aufnehmen. ::
Telephon Nr. 1001.

Geheime Familien- und Heirats- Vermögens- Auskünfte
 Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut
 Ecke Yorkstr., Kaiserallee 71, Strassenbahn-Haltestelle.

Wilh. Verspohl
 Elektrotechnisches Geschäft
 Teleph. 2725 **Karlsruhe i. B.** Kurvenstr. 21
 empfiehlt sich zur 2244*
Projektierung und Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
 in Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.
Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden Anlagen. — Reparaturen von Elektromotoren und Dynamos. — Schwachstrom-Anlagen.
 Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Karlsruhe-Mühlburg.
 Sorgfältige, fachmännische Behandlung jedes Auftrages, dabei höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungseffekt. Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnort.
Wilhelm Ruf, Tapezier- und Bettengeschäft.
 Sebanstraße 6. Gegründet 1872.
 3423*

Beständige Ausstellung 4001*
 in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel
L. Wohlschlegel
 Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
 Damentaschen — Schmuck — Damengürtel

Um meinen grossen Vorrat an 8407
Raffenschranken
 verschiedener Größe und neuester Konstruktion zu reduzieren, gewähre ich trotz billigen Preisen einen **Ausnahme-Rabatt.**
 Zur Befichtigung des Lagers ohne Kaufzwang ladet höflichst ein
Wilhelm Schindler, Raffens-Fabrik,
 Hirschstraße 42.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
 gegründet 1900.
Inhaber: Eberhard Meyer,
 Mannheim, Collinistr. 10. Telephon 2318.
 Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. Telephon 434 (Anruf Söller).
 Vertilgung von Wanzen mit einjähriger Garantie. 1 Zimmer mit Mobilen Mk. 7.50, jedes weitere Zimmer im gleichen Haus Mk. 6.—. Bei leeren Zimmern ermäßigt sich der Preis um Mk. 1.— pro Zimmer.
 Vertilgung von Käfern, Mäusen, Ratten etc., sowie Abonnements ganzer Anwesen zu konkurrenzlosen niedrigen Preisen bei bester fachmännischer Bedienung. 1800*
 15jährige praktische Erfahrung, vorzüglich geschultes Personal, grösstes u. leistungsfähigste Unternehmen der Art in Süddeutschland. Kontrakt von staatlichen und städtischen Behörden. Auf Wunsch kostenfreier Besuch und Vorschlag ohne Verbindlichkeit

Sonder-Angebot
 vom 20. Juni bis 3. Juli d. J.
 Eine Partie Damen- u. Herrenkleiderstoff-Resten.
 Eine Partie fertige Schürzen u. Unterröcke.
 Eine Partie Schweizer Stickerei-Blousen u. Roben
Fertige Damenwäsche, Mülhaufer Zeugreste
 Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
 Außerdem bewillige ich **10% oder doppelte Rabattmarken.**
 NB. Befichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. 9052.3.2
Emil Scherer, Sophienstraße 166, 1 Treppe, neben der Apotheke.
 Kein Laden, deshalb billiger.

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883
vereinigter Schreinermeister
 eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
KARLSRUHE i. B.
 Amalienstrasse 31. 7094*
 Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.
 Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzeilmöbel.
 Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Elektrische Lichtpausanstalt
 S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser Allee 29. Telephon 2218.
 Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise. 3012*

Touristen-Anzüge
 aus la. bay. Loden
 Mk. 25 u. 28⁵⁰
Joh. Hertenstein
 Herrenstrasse 25.
 Im Fenster ausgestellt.

Diwans.
 Mehrere sehr gut gearbeitete Diwan in Stoff, Plüsch-Moquette u. Sametstoffen, werden zu äusserst billigen Preisen abgegeben. Nur selbstangefertigte Sachen unter Garantie. 8360.3.3
Ludwig Seiter,
 Waldstraße 7.

Damen-Modellen
 in verschiedenen Qualitäten von Mk. 3.75 an.
 fertig u. la. Maßware.
Reformhaus, Kaiserstr. 40.

Möbel verschenkt
 niemand, bevor Sie aber solche laufen, bitte um Ihren Besuch.
 Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
 Polstermöbel-Fabrik u. Lager, 10.4 Kaiserstrasse 81/83. 8055

Schwämme
 sowie alle Arten
Frottier- und Waschartikel
 8.3 empfiehlt 8237
 in großer Auswahl
Luise Wolf Ww.,
 Parfümerie,
 4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Achtung!!!
La Prima ganz harte hochf. Salami
 großartiger Anschnitt, pikanter Geschmack, beste Dauer- u. Winterw., konkurrenzloses Fabrikat aus bestem Roh-, Rind- und Schweinefleisch. Versuchen Sie, Sie bleiben treuer Kunde! 100 Btg. ab hier. —
 Wiederverk. Dinst. 4684a
A. Schindler, Würstfabrik,
 Chemnitz, Antonplatz 8.

Garbenbänder
 i. reich. Auswahl bei **Karl Baumann,**
 Futter-Spezialgeschäft,
 Mademistr. 20
 Karlsruhe

20000 Stück frische Bruch-Eier
 aus beschädigtem Wagon, solange Vorrat, per Stück 252728
4 Pfennige.
Jähringerstrasse 50.

Luftkurort Park-Hotel.
Villingen
 10.2 Kurhaus I. Ranges 5922a
 Solbad. Prachtiger eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Verlangen Sie Prospekt gratis.
 Besitzer: Otto Frommann.

600 Mtr. ü. M. Salm bei Sfirmeck, Vogesen. Gasthaus zum grünen Kranz.
 Luftkurort in wunderbarer Lage, inmitten prächtiger Wälder, in der Nähe von Ruine Salm, Sagenstein und Donon. Pension mit Zimmer von Mk. 3.50 an. Schöne Zimmer, gute Bedienung, Bade-Einrichtung im Haus. Post und Telefon. Führerl. 6066a.8.1
 Besitzer: Frau Adam u. Kinder.

Oberegg ob Heiden (Canton Appenzell, Schweiz), ü. M. Gasthof u. Pension Bären.
 Von Deutschen viel besuchtes Haus, komfortabel eingerichtet. Genüßreicher Sommeraufenthalt. Geschützte, ausblickreiche Lage. Reine Alpenluft. Große Parkanlagen. Schöne Spaziergänge. Tannenwald in nächster Nähe. Wäber im Hause. Gute Küche und Keller. Offenes Bier. Pensionspreis inklusive Zimmer 4¹/₂, 5¹/₂, 6¹/₂ Francs. 5753a.8.2
A. Locher.

Luftkur am Sarnersee Sarnen bei Luzern
 Herrlicher Landaufenthalt 3609a.6.5
Hotel Pension „Obwaldnerhof“
 Pension 5.— frs. Familienarrangement, Comfort, Prospekt.

NORDERNEY Fernspr. 6.
 200 Zimmer.
Bremer Logirhäuser
 Unmittelbar am Meere. Glasgedeckte Veranden. Für Familien ganze Häuser. Auch einzelne Zimmer. Mai, Juni u. Sept. ermäss. Preise. 3106*

Nordseebad Langeoog Den „Führer“ und „Wegweiser“ nach diesem schönsten Nordseebad versendet umsonst und postfrei Direktor Diedrich Becker, Esens (Ostfriesland). 4913a

Garten- und Veranda-Möbel
 von Weiden und Rohr, in grosser Auswahl.
 Stühle, Armsessel, Tische, Bänke und Ruhebetten, Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Grössen empfiehlt 8211.6.6
F. Wilhelm Doering
 Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

SCHÜTZ-MARKE
GEROLA
 Tafelgetränk 1. Ranges
Schloss-Brunnen-Gerolstein
 Nur echt mit der Krone
 Generalvertreter für Elsass und Umgebung: Adam Kirchgässner, Elsass b. Bruchsal (Bad.). 3275a

Geschäftshaus-Verpachtung
 eventl. Verkauf.
 Das Haus Hirschstraße 9, worin seit Jahren die „Bad. Landeszeitung“ sich befindet, ist in ganzen oder teilweise zu verpachten. Eventl. ist das Haus auch zu verkaufen durch **Viegenhoffs- u. Vermietungsbüro N. Kornsand,**
 Kaiserstrasse 56. 7628*

Verkauf von Bauplätzen.
 Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig 3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der Maxaubahn-, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro pm zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Vorlage des Bauplanes im Bureau Zähringerstrasse 102. 4195*

Drogerie.
 In bester Lage der Residenz Karlsruhe ist ein sehr rentables Wohnhaus (Eckhaus) wegen anderweitigen Unternehmens preiswürdig zu verkaufen. Im demselben befindet sich eine seit 30 Jahren mit nachweisbar gutem Erfolg betriebene Drogerie. Süber dem Laden befinden sich noch im Parterre 2 Dreizimmer-Wohnungen. Auf den übrigen Stockwerken befinden sich je eine 4- und 6 Zimmerwohnung. In der Manjardie ist eine Zweizimmer-Wohnung. Mieteinnahme insgesamt 6920 Mk. Käufer sitzt mit Wohnung und Laden frei. Für tüchtigen Apotheker oder Drogerist glänzende Existenz. Gefl. Offerten richten man unter Nr. 225 an „Invalidentenkaf Vorshelm.“ 5890a.3.2

Accept-
 Kredit- und -Austausch wird solventen Firmen gewährt. Branche gleich. Offerten unter Nr. 2842 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 10.8

Töchterpensionat Villa Elisa, Stuttgart, Azenbergstr. 29.
 Spezialfach: Gründl. Anstandslehre in prakt. Übungen — gewandte Sprache zu sicherem Verkehr, Charakterbildung — Briefschreib- u. Körperpflege zu graziöser Haltung u. feinem Benehmen, nebst and. Lehrfächern, Sommeraufenthalt in eigenem Landhaus direkt am Tannenwald. Stahl- u. Schwefelquellen. Aufnahme für 3 Monate 230 Mark — 2 Monate 180 Mark, 1 Monat 100 Mark. Lehrstunden extra. Gefl. Anmelde- des Platzes wegen an obige Adr. ladigst erbeten. la Refer. Prospekte. 4538a.7.7

Cöln (Rhein), Fränkischer Hof, Hotel
 32/36 Komödienstrasse 32/36, Altbekanntes, beitempfehlenswertes Hotel (5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an, Wein- und Bier-Restaurant.
 3590.26.11 **Wwo. Lucas Bröms.**

Most-Fass
 runde u. ovale (mit u. ohne Tülle) zu konkurrenzlosen Preisen gibt nur an **Wiederverkäufer ab**
Fassfabrik Klein
 Kitzingen, Bayern. 6058a.6.1

Achtung!!!
 Anlauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, alte Mäntel, Gabel die höchsten Preise gegen den Gebrauch. Postkarte genügt.
D. Turner,
 Telephon 1339 Scheffelstrasse 64.

Rühmlichst bekannt
 als Vorbeugungsmittel und Linderungsmittel, welches ohne jeden Schaden versendet werden kann, ist die vielfach erprobte
„Rino-Salbe“
 der Chemischen Fabrik von Rich. Schabert & Co., Weinbühl-Dresden.
 Nur echt in Original-Packungen weiß-gelb-rot zu 1.15 u. 2.25 Mk. Zu haben in den Apotheken, u. a. Internationale Apotheke. 5415a

Teile Ihnen hochachtungsvoll mit, das ich jetzt einen schönen 4090a
reinen Teint

habe ich gebrauchte Juder's Patent-Weidginal-Seife gegen d. lästigen Blütigen u. roten Flecken im Gesicht u. an d. Armen. Das Brennen u. Juden d. Blütigen ließen mich nicht schlafen. Keine Salbe konnte helfen, u. deren gebrauchte ich viel. Es wurde vielmehr immer schlimmer. Da griff ich nach Juder's wirklich helfenden „Juder's Patent-Weidginal-Seife“ (a. Std. 50 Pf. 15¹/₂ Loth) und Mk. 1.50 (35¹/₂ Loth, härteste Form) und hatte großartigen Erfolg. Schon u. Verbrauch d. 3. Std. war alles verschwunden. Nun bitte ich m. Gant weiter mit d. milden Juder's-Seife (a. Std. 50 Pf.) u. Juchsch-Grüne (a. 75 Pf.) u. bin sehr zufrieden. Solene n. Bei Carl Roth, Verm. Vieler. Wilh. Baum, G. Denny, Gg. Jacob, Otto Maurer, Th. Walz, sowie in famill. Apoth., Drug. und Parfümerien.
 In Durlach bei Aug. Peter.

Getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. taufte
H. Blech,
 Waldhornstraße 35
 3.3
 Sehr guten, bürgerlichen **Mittag- und Abendisch.**
 325769 Kreuzstraße 20, 3. Et.